

nik

Donnerst. sen) meist nik, reich- ersuchung- führung- suchung Olsaaten, Gewebe- and aier- asamt für arversuche (tropischer Hamburg, ragen der des Ost- ne anderer

Brinner: L. Merkel, K. Garber;

s für

licher und suchungen sphen und \*

eschlossen.

steins und te, Kultur-

k, welches sehhaus- ist

und Sonn-

n Harburg.

geöffnet: im Winter

ses Storman des Kreises er Hansens d Stormarn.

eschlossen. bei g öberer die Voran- als die fest- 0 Pf.

von einer geordnet in Hamburg rufung von icher Fragen nd Ausgru-

angehörten- ertretter des usen, Ober- ill, Lorenz ne, Haupt- Regierun- usch 12 III.

ember 1950 aus ältester tergebracht, rrichtet, für n Erdmann Beichtstuhl, Wagenfeld h wertvolle ington usw. resetzungen

im 1440 frei- ung" unter-

norama von volle Stücke

der Gestalt, urchs zu be- rechenbüro.

Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen: Mineralogische und petrographische, dem Universitätsunterricht dienende und deshalb dem großen Publikum nicht zugängliche Sammlungen befinden sich im Mineralogisch-Petrographischen Institut der Hanseischen Universität, Esplanade 1 a u. 1 c. Besichtigung nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Privat-Sammlungen: - - - - - Spezial-Sammlungen: I. Ethnographie: - - - - - II. Säugetiere und Vögel: Naturabhandlung Johannes Flemming, Bornstr. 1, Eier: Max Gräser, J. H. B. Krohn und Prof. Dr. Fr. Dietrich III. Insekten: Trichopt. - Dr. G. Ulmer, Rhynch. - Ed. Wagner (Hemipt. pal.), W. Wagner (Cicad. orb. terr.), Dipt. - O. Kröber, Lepidopt. - palaearkt. Macrolep.: Th. Albers, J. Andorf, O. H. Harder, Prof. Dr. med. K. Hassebrook H. H. Heyn Rob. Horch, R. H. Jaug, M. Kujan, H. H. Leonard, H. Loibl, M. Pageis, G. Schnackenberg, C. Thiele, B. Zukowsky, palaearkt. Microlep.: Dr. med. K. Hassebrook, Heim. Fauna: Die vorigen, exot. Macrolep.: W. v. Faas, Dr. med. M. Knoth, Coleopt. - F. Borchmann (Lagr., Allecul, Dr. P. Franck (Wasser- käfer), Meloid.; H. Gebien (Tenebrionid), C. H. Groth (Myrmekophil.), M. Liebke (Helm F.), Dr. med. Th. Luvek (Col.), W. Meyer (Helm F.), H. Riecke, (Helm F.), Dr. A. Rosenblum (Lilbelon), K. Sokolowski (Helm F.), H. Schleicher (Histerid.), C. Stern, Dr. G. v. Sydow (palaearkt.), W. Zirk (palaearkt.), - Hyenopt. - Dr. H. Augener (palaearkt.), Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden), Th. Meyer (palaearkt.), W. Wagner (palaearkt.), - IV. Conchylien: - - - - - V. Herbarien: M. Beyle, K. Timm, VI. Mineralien: Carl Bauermeister.

Die Sternwarte in Bergedorf

wurde im Jahre 1821 aus staatlichen und privaten Mitteln gegründet und 1858 als hamburgisches Staatsinstitut übernommen. Nachdem die Lage der Sternwarte am Hostenwall in Hamburg infolge der Entwicklung der Stadt für die astronomische Beobachtungstätigkeit immer ungünstiger geworden war, wurde das Institut 1909 nach Bergedorf verlegt.

Die Sternwarte liegt auf dem Gojenberge bei Bergedorf etwa 50 km südöstlich von Hamburg, ca. 4 km östlich von Greenwich unter 53° 28' 47" nördlicher geographischer Breite. Auf dem Grundstück der Sternwarte, das rund 6 ha umfasst, erheben sich acht Bauten, die zur Aufnahme der einzelnen Instrumente dienen, ferner ein großes Hauptdienstgebäude, das die etwa 25 000 Bände umfassende wissenschaftliche Bibliothek, die Laboratorien und die Arbeitsräume enthält, sowie drei Wohnhäuser. Die Ausrüstung der Sternwarte an grösseren Instrumenten umfasst: einen grossen Refraktor von 60 cm Öffnung und 9 m Brennweite, einen Meridiankreis von 19 cm Öffnung und 2,8 m Brennweite, ein Spiegelteleskop von 1 m Öffnung und 3 m Brennweite, ein photographisches, der Sternwarte von Ed. Lippert geschenktes Fernrohr (Lippert-Astronograph), ein 24zölliges Äquatorial, einen Doppel-Refraktor von 60 cm Öffnung und 3 m Brennweite und ein 24zölliges Passageninstrument.

Ausser der beobachtenden Tätigkeit hat die Sternwarte die Aufgabe, einer Reihe von Stationen dauernd die genaue Zeit zu übermitteln. Die Mittelung der genauen Zeit geschieht: 1) durch die auf dem Turm der elektrischen Zentrale im Kühlwärdertan und auf dem Turm der St. Pauli-Landungsbrücken aufgestellten automatischen Lichtsignale, die stündlich genau 1 Minute lang brennen und deren Erlöschen genau zur vollen Stunde erfolgt; 2) durch ein telephonisches Zeitsignal, das von allen an das Fernsprechnetz angeschlossenen Stellen abgehört werden kann; Selbstschlusstelephone wählen 03; das Signal besteht in einem sinenartigen Tone, der in jeder Minute von Sekunde 55 bis 60 in Mitteleuropäischer Zeit ertönt, sodass das Ende des Tones der vollen Minute entspricht. Die Minute selbst wird unmittelbar nach dem Signal durch Summentöne von klirrerer und längerer Dauer entsprechend nachstehender Anordnung angegeben: es ertönt

Table with 2 columns: 'bei jeder Einer-Minute:' and 'bei jeder Sechser-Minute:'. It lists musical notes (Zwölfer, Vierer, Fünfer) and their corresponding durations (e.g., 1 Sek., 2 Sek., 3 Sek., 4 Sek., 5 Sek., 6 Sek.).

Während des andern Teils der Minute ertönt zum Zeichen, daß die Verbindung mit dem Zeitsignal besteht, bei jeder Sekunde ein kurzer Knack. Beispiel: Der Sommer ertönt von 27 Min. 55 Sek. bis 28 Min. 0 Sek.; danach kommt die Minutenangabe 8 ( . . . ); 3) durch vier Normaluhren, von denen eine am Rosengraben, eine zweite am Eingang zum Museum für Hamburgische Geschichte am Hostenwall, eine dritte an Uhrenhäusern auf Kuhwärter und eine vierte im Turm der St. Pauli-Landungsbrücken untergebracht sind und die, in dauernder elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte stehend, stets innerhalb einer Sekunde genau Mitteleuropäische Zeit angeben.

Hamburgisches Forschungsinstitut für Epidemiologie

Leiter: Dr. med. F. Wolter, Beim Strohhause 50, I.

Vereinigung Niederdeutsches Hamburg, e. V.

Dammvorwall, ☎ 348677 und 348678. 1. Vors.: Landeskulturwalter Hans Rodde.

Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft „De Vlag“

Hamburg 36, Gorch-Fock-Wall, Musikhalle, ☎ 343678. 1. Vorsitzender: Landeskulturwalter Hans Rodde; Geschäftsführer: Walter Schnoor

Theater und Musik

(Theaterpläne siehe hinter dem Inhaltsverzeichnis)

Hamburgische Staatsoper und Philharmonisches Staatsorchester

Dammvorstraße 28, ☎ 348944

(Das Theater faßt 1800 Personen; Spielzeit Mitte August bis Ende Juni) Eigentümer: Hamburgische Staatsoper A. G.; Generalintendant Alfred Noller; Verwaltungsdirektor Albert Ruch

Staatliches Schauspielhaus

Spielzeit September bis Juni

Kirchenallee 39/41, Fernspr.: 244251

(Das Theater faßt 1845 Personen) Eigentümer: Deutsches Schauspielhaus A. G. Pächterin: Neue Schauspielhaus-G. m. b. H. Intendant: Staatsrat Karl Wüstenhagen

Thalia-Theater

Aistort 2

Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und fasst 1801 Sitzplätze Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H. Pächterin: Thalia-Kammerspiele G. m. b. H. Leitung: Robert Meyn ☎ Büro: 32660, Kasse: 327360, Ferngespräche: 326720

Volksoper (Neues Operetten-Theater)

Millerntorplatz 4, ☎ 426006 u. 425756

St. Pauli-Theater

Hamburgs älteste plattdeutsche Bühne

Eigentümer: Frau Anna Simon, Spielbudenplatz 29/30; ☎ 427802; Direktion: Anna Simon. Verwaltung: Kurt Simon. Spielleiter: Willy Mang; Fritz Schmidt; Kapellmeister: Eugen Claassen; Konzertmeister: Henry Sievert; Kassierin: Jul. Hayland; Inspektor: B. Kühne; Sekretarin: Edith Simon

Darstellende Mitglieder: Hansen: Ernst Boddinski, Albert Engels, Wilh. Mang, Georg Pahl, Fritz Schmidt, Otto Schroder, Herrn. Moldt. Damen: Else Granzow, Ise Haack, Emilie Hosmann, Ady Müller, Frau Richter, Hedy Schlosser, Grete Schnur, Else Kreidemann, Ise Schmidt, Tilly Weickert-Knoth. Chor: 6 Damen u. 6 Herren.

Deutsches Volkstheater

Hamburg-Altona, Hinrich-Lohse-Straße 166. Theaterbüro: Lessers Passage 4, ☎ 423075 u. 423710. Eigentümer: Hansestadt Hamburg. Leitung: Intendant Staatsrat Karl Wüstenhagen.

Theater an der Reeperbahn

Spielbudenplatz 1/2, ☎ 421800 u. 421809

Harburger Theater

Hamburg-Harburg, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 12, ☎ 374645

Intendant: Herm. Enderlein.

Wandsbeker Theater

Hamburg-Wandsbek, Schloßstr. 45, ☎ 282644. - Inhaber: Peter Möller K.-G.

Leitung: Peter Möller, Schloßstr. 45. Das Theater wurde am 11. November 1881 eröffnet und im Sommer 1925 vollständig erneuert. Der Zuschauerraum enthält im Parterre 1., 2. und 3. Rang 850 Sitzplätze. Im Theater werden Gesamt-Gastspiele Hamburger Bühnen gegeben. Auch steht das Theater Vereinen zur Abhaltung von Konzerten usw. zur Verfügung.

Niederdeutsche Bühne

Aufführung literarisch oder kulturell wertvoller Bühnenwerke in niederdeutscher Sprache. Aufführungen als Abend- und Nachmittags-Vorstellungen, auch im Abonnement, im eigenen Hause, Gr. Bleichen 25. Daneben auswärtige Gastspiele an vielen Orten. Geschlossene Vorstellungen auch in anderen hamburgischen Spielstätten. Direktor: Dr. Richard Ohnsorg, Hartwigstrasse 6, Verwaltung: Dr. Bruno Feyz, Blankenese, Frenssenstrasse 40, ☎ 469864. Syndikus: Dr. G. H. J. Scholz, Hamburg 11, Steinhöft 9, ☎ 365448. Ehrenmitglied: Hans Langmack, Spielleiter: Rudolf Beiswanger, Hans Langmack, Otto Lüthje, Hans Mahler, Dr. Richard Ohnsorg, Dr. Bruno Feyz, Dr. Hartwig Sievers, Bruno Waberts, Musikalischer Beirat und Kapellmeister: Walther Bullerdiek, Bühnenbildner: Hans-Albert Dittmer, Sekretariat: Gr. Bleichen 28, O.E., ☎ 347574, P.Sch. 40788.

Darsteller: Magda Bäumken, Rud. Beiswanger, Walther Bullerdiek, Ailne Bussmann, Hans Drews, Wilma Gatzke, Cecil Goerick, Christine Hansen, Irmgard Harber, Wilhelm Hohls, Heidi Kahl, Heinz Kaufeld, Hans Langmack, Otto Lüthje, Hans Mahler, Eri Neumann, Dr. Richard Ohnsorg, Curt Pabst, Lisel Pockrandt, Arnold Risch, Ursula Schmidt-Huth, Erna Schumacher, Dr. Hartwig Sievers, Erich Töpfer, Hannah Ulrich, Carl Voscherau, Bruno Waberts, Bühneninspektor: Leo Hoger, Beleuchtungsmeister: H. Reitz, Souffleusen: Maria Gruppe, Henry Pein.

Hamburger Schaubühne

Geschäftsstelle: ☎ 250416, Burggraben 5, I.

Variété-Bühne Hansa-Theater

St. Georg, Steindamm 11/13, ☎ 244444; Eigentümer Kurt Grell.

Philharmonische Gesellschaft

Gegründet 1828. Vors.: Senator Dr. Becker. Geschäftsf.: Dr. H. Rehboldt; Geschäftsstelle: ☎ 252571, Steinbühnenstr. 3, III., B.G. Vereinbank u. P.Sch. 70387

Sing-Akademie

Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund gegründet. Es folgten als Dirigenten: 1838 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1895 Richard Barth. Seit 1918 Dr. Gerh. von Kessler, Prof. Dr. Fritz Stein, Eugen Pabst, Eugen Jochum. Die Akademie veranstaltet im Winter in Verbindung mit der Philharmonischen Gesellschaft vier bis fünf Konzerte. Chorgesungen jeden Donnerstag, Abend. Jahresbeitrag Mk. 10.-. Adr.: Prof. M. Holzmann, Husumer Strasse 46.

Kirchen und Gotteshäuser

Evang.-Luth. Kirche im Hamburgischen Staat

Hauptkreis

Die Hauptkirche St. Petri

Ecke Speersort und Bergstrasse

Die Älteste Pfarrkirche St. Petri, auf der Höhe eines Getrückens am Markte der alten Stadt angelegt, wurde im Mai 1812 ein Baub der Flammen. Auf den Mauerresten hat Chateaufeu, dem wir die Anlage der kleinen Aster danken, die neue Petrikerche nach dem Vorbild des alten Baus im neuen Geist romantischen Verständnisses der gotischen Formen erbaut. Der spitze grüne Turm, der sich nach einem Worte von Delmei wie eine von Engeln gespeelte Violinkantilene zum Himmel aufschwingt, hat, in Eisen ausgeführt, eine Höhe von 182,36 m. An der Turmspitze erhebt sich über dem Portal eine Christusfigur, ein Werk des Hamburgers F. Neuber, zu beiden Seiten die Apostel Petrus und St. Paulus. An dem einen Türflügel befindet